

gaben der Stadtwappen. Eine Korrektur über 4 Städtewappen (Breslau, Friedland O/S, Guttentag und Landeshut) wurde ebenso nachgereicht wie eine Seite mit Berichtigungen. Das Buch ist ausgezeichnet geeignet, sich in kurzem über eine schlesische Stadt zu informieren. Auch dem Reisenden nach Schlesien ist es ein gutes Hilfsmittel. Es ist auch geeignet das wissenschaftliche Interesse zu wecken, um dann in eigener Arbeit bestimmten Forschungsfragen nachzugehen. Ein zweiter Band soll diese Arbeit vertiefen und vervollständigen. 3 Karten zeigen die Grenzen vor und nach 1945.

**Frank Keitsch: Die sprachlichen Verhältnisse in Oberschlesien Teil der Wodjewodschaft Oberschlesien und das deutsche Minderheitsschulwesen in der Zwischenkriegszeit (15. Juli 1922 – 1. September 1939).**

Broschur S. 224, Ratingen-Hösel, Bestelladresse: Stiftung Haus Oberschlesien, 403 Ratingen 6 – Hösel, 1977.

Dem Verfasser ist es zu danken, daß er ein heißes Eisen angefaßt hat: das Minderheitsschulwesen in Ostoberschlesien zwischen 1922 und 1939. In einem 1. Teil wird der Charakter der oberschlesischen Sprache, leider zu kurz, behandelt. Es folgt die Verbreitung der deutschen Sprache in Oberschlesien bis zum 1. Weltkrieg. Der hauptsächlichliche Teil 2 ist dem Minderheitsvertrage von 1919 und 1922 und seinen Auswirkungen auf das Minderheitsschulwesen gewidmet. Im folgenden Teil 3 ist die Arbeit der deutschen Minderheitsschulen bis 1937 dargestellt und der 4. Teil befaßt sich mit dem Sprachenkampf, der sich hier auf dem Boden der Schule abspielt und dem polnischen Standpunkt auf Grund einer polnischen Studie, die 1970 in Kattowitz erschien. Tabellen ergänzen das Bild und zeigen, wie das deutsche Schulwesen zusammenschrumpfte. Die Arbeit will der Gerechtigkeit dienen und damit, einen wichtigen Sektor der zwischenstaatlichen Beziehungen herausgreifend, zeigen, daß letzten Endes immer die Tatsachen sprechen und keine noch so gut gemeinten Vereinbarungen. Der gute Wille muß wachsen. Er allein fördert wirklich Versöhnung.

**Jürgen Rainer Wolf: Steuerpolitik im schlesischen Ständestaat. Untersuchungen zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur Schlesiens im 17. und 18. Jahrhundert.**

J. G. Herder-Institut, Marburg/Lahn, 1978, Karton, S. 307.

Die Arbeit beginnt mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis und Sigelverzeichnis. In 5 Hauptkapiteln werden 1. Zur Institutionsgeschichte des schlesischen Ständestaates. 2. Besteuerung und Arbeitskräftebedarf als entwicklungsgeschichtliches Moment der schlesischen